

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
A. Einleitung	1
I. <i>Problemaufriss</i>	1
II. <i>Gang der Untersuchung</i>	5
B. Die technischen und vertraglichen Grundlagen	7
I. <i>Das Domain Name System (DNS)</i>	7
II. <i>Die Verwaltung der länderspezifischen Top-Level-Domain „.de“</i>	14
III. <i>Die Verwaltung der generischen Top-Level-Domains</i>	20
C. Die Haftung vor Mitteilung der Rechtsverletzung	25
I. <i>Die Haftung als Täter</i>	26
II. <i>Die Haftung als Gehilfe</i>	67
III. <i>Die Haftung als Störer</i>	79
D. Die Unterlassungshaftung nach Mitteilung der Rechtsverletzung	125
I. <i>Der Anspruch auf Dekonnektierung aus der Störerhaftung</i>	126
II. <i>Der Anspruch auf Unterlassen der Freigabe der Domain</i>	164
E. Die Haftungsprivilegierung des Registrars nach dem TMG	181
I. <i>Anwendungsbereich des TMG eröffnet</i>	182
II. <i>Die Websiteinhalte als fremde Informationen</i>	184
III. <i>Keine aktive Rolle des Registrars</i>	186

<i>IV. Die Privilegierung des Registrars nach § 8 TMG</i>	190
<i>V. Die Folgen der Privilegierung</i>	216
F. Der Sperranspruch nach § 7 Abs. 4 TMG analog	217
<i>I. Anwendungsbereich</i>	218
<i>II. Das Verhältnis zur Störerhaftung</i>	222
<i>III. Die Parallelität zwischen Störerhaftung und Sperranspruch nach § 7 Abs. 4 TMG analog</i>	226
G. Nachtrag zum BGH-Urteil zur Störerhaftung des Registrars	235
H. Untersuchungsergebnis	239
Literaturverzeichnis	245
Sachregister	263

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
A. Einleitung	1
I. <i>Problemaufriss</i>	1
II. <i>Gang der Untersuchung</i>	5
B. Die technischen und vertraglichen Grundlagen	7
I. <i>Das Domain Name System (DNS)</i>	7
1. Die Domain	8
2. Das hierarchische System der Nameserver	9
3. Die Verwaltung der Top-Level-Domains durch Registries	10
4. Die Auflösung einer Domain in eine IP-Adresse	11
5. Die Aufgaben der Registrare	13
II. <i>Die Verwaltung der länderspezifischen Top-Level-Domain „de“</i>	14
1. Die maßgeblichen Verträge	14
2. Die Bereitstellung der Domain	15
a) Der Domainauftrag	15
b) Die Registrierung der Domain	15
c) Die Konnektierung der Domain	16
d) Die Verwaltung der Domain	17
3. Die Vertragsparteien des Domainvertrages	17
4. Der Registrar als Bote oder Stellvertreter	18
III. <i>Die Verwaltung der generischen Top-Level-Domains</i>	20
1. Die maßgeblichen Verträge	20
2. Die Bereitstellung der Domain	21
3. Die Vertragsparteien des Domainvertrages	22

C. Die Haftung vor Mitteilung der Rechtsverletzung	25
<i>I. Die Haftung als Täter</i>	26
1. Die Haftung als Täter nach § 19a UrhG	26
2. Die Haftung als Täter nach § 15 Abs. 2 UrhG	28
a) Die maßgebliche Rechtsprechungslinie	30
b) Wiedergabehandlung	31
aa) Zugangsgewährung	31
bb) Zentrale Rolle	32
(1) Die zentrale Rolle als bloße Zugangsvermittlung	32
(2) Die zentrale Rolle als zusätzliches, objektives Merkmal	34
(3) Das Verhältnis von zentraler Rolle und aktiver Rolle	37
(a) Die zentrale Rolle ist kein Weniger gegenüber der aktiven Rolle	38
(b) Kein Gleichlauf von zentraler Rolle und aktiver Rolle	38
(c) Die zentrale Rolle als eigenes, der aktiven Rolle verwandtes Merkmal	40
(4) Keine zentrale Rolle der Registrare	41
cc) Vorsätzlichkeit	43
c) Öffentlichkeit	45
aa) Generelle oder konkrete Kenntnis von der Rechtswidrigkeit	46
bb) Vermutung der Kenntnis von der Rechtswidrigkeit	49
(1) Der Bezugspunkt der Gewinnerzielungsabsicht	49
(2) Die Vergleichbarkeit der Handlung mit einer Linksetzung	50
cc) Die Prüfpflichten der Registrare	51
(1) Unionsrechtliche Grundsätze	51
(2) Konkrete Kriterien zur Bestimmung der Prüfpflichten	54
(3) Übereinstimmung der Kriterien mit den Prüfpflichten der Störerhaftung	55
(4) Die Prüfpflichten der Registrare	57
(a) Kein rechtsverletzungsgeneigtes Geschäftsmodell	57
(b) Keine Anreizsetzung zu Rechtsverletzungen	58
(c) Gesellschaftliche Nützlichkeit	58
(d) Erschwerte Inanspruchnahme der unmittelbaren Verletzer	60
(e) Aufwand der Überprüfung	61
(f) Inhaltsferne Mittlerstellung	62

(g) Zwischenergebnis zur Prüfpflicht	62
d) Ergebnis zur Haftung als Täter nach § 15 Abs. 2 UrhG	64
3. Die Haftung als Täter nach § 97 UrhG	64
a) Die Haftung für mittelbare Urheberrechtsverletzungen nach § 97 UrhG	64
b) Die Auswirkungen des Unionsrechts	65
<i>II. Die Haftung als Hilfe</i>	67
1. Anwendbarkeit der Gehilfenhaftung neben der mittelbaren Wiedergabe	68
a) Argumente für ein einheitliches Haftungskonzept	69
b) Argumente gegen ein einheitliches Haftungskonzept	70
c) Stellungnahme	73
2. Der Teilnehmer als Verletzer im Sinne der Enforcement-RL	73
3. Die Gehilfenhaftung nach nationalem Recht	75
a) Der objektive Tatbestand	76
b) Der subjektive Tatbestand	77
4. Ergebnis	79
<i>III. Die Haftung als Störer</i>	79
1. Registrare als Vermittler im Sinne des Unionsrechts	80
a) Der unionsrechtliche Vermittlerbegriff	80
b) Registrare als Vermittler	82
aa) Kein Ausschluss wegen Handlung im Vorfeld	83
bb) Kein Ausschluss wegen fehlender Verbindung zum Verletzer	83
cc) Kein Ausschluss mittelbarer und neutraler Unterstützungshandlungen	84
dd) Die Möglichkeiten der Registrare zur Unterbindung von Rechtsverletzungen	85
(1) Die Unterbindung von Rechtsverletzungen unter .de-Domains	85
(a) Kündigung des Providervertrages	85
(b) Löschung aus den Registrierungsdatenbanken	86
(c) Löschung aus den Nameservern	87
(d) Wechsel des Registrars	88
(e) Bewertung	88
(2) Die Unterbindung von Rechtsverletzungen unter generischen Top-Level-Domains	90
(a) Löschung der Domain durch delete-Befehl	90
(b) Client Status Codes	91
(c) Bewertung	92
c) Zwischenergebnis zur Vermittlerstellung	92

2.	Die Haftung als Störer nach nationalem Recht	92
	a) Willentlicher und adäquat kausaler Beitrag	93
	b) Relevante Gefahrerhöhung	96
	aa) Die Gefahrerhöhung als Kriterium des allgemeinen Deliktsrechts	97
	bb) Zweifel an der Unionsrechtskonformität	98
	cc) Gefahrerhöhung durch Registrare	98
	(1) Zweifel an einer Gefahrerhöhung	98
	(2) Die gesteigerte Verbreitung der Inhalte als Gefahr ...	99
	c) Rechtliche und tatsächliche Verhinderungsmöglichkeit	101
	aa) Tatsächliche Verhinderungsmöglichkeit	101
	bb) Rechtliche Verhinderungsmöglichkeit	103
	(1) Unter .de-Domains	103
	(a) Die vertraglich geschuldeten Leistungen	104
	(b) Vertragsverletzung gegenüber der DENIC	105
	(c) Vertragsverletzung gegenüber dem Domaininhaber	106
	(2) Unter generischen Top-Level-Domains	108
	(a) Die vertraglich geschuldeten Leistungen	109
	(b) Vertragsverletzung gegenüber der ICANN	109
	(c) Vertragsverletzung gegenüber der jeweiligen Registry	111
	(d) Vertragsverletzung gegenüber dem Domaininhaber	111
	(3) Zwischenergebnis zur rechtlichen Verhinderungsmöglichkeit	111
	d) Verletzung von Prüfpflichten	112
	aa) Unionsrechtskonformität des Prüfpflichtenkriteriums ...	112
	(1) Der Begriff der Bedingungen und Modalitäten in Erwgr. 59 InfoSoc-RL	113
	(2) Die Grenzen einschränkender Bedingungen	115
	(3) Die Prüfpflichten als zulässige Bedingung	115
	bb) Grundrechtsabwägung	117
	(1) Das Verhältnis von nationalen Grundrechten und Unionsgrundrechten	117
	(2) Faktischer Gleichlauf	119
	cc) Die Prüfpflichten der Registrare	121
	dd) Sicherungspflichten vor Mitteilung der Rechtsverletzung	121
3.	Ergebnis	123

D. Die Unterlassungshaftung nach Mitteilung der Rechtsverletzung	125
<i>I. Der Anspruch auf Dekonnektierung aus der Störerhaftung</i>	<i>126</i>
1. Die Prüfpflichten nach Mitteilung der Rechtsverletzung	126
a) Übertragung der Prüfpflichten der DENIC	127
aa) Die Gründe für das DENIC-Privileg	127
bb) Übertragung auf die Inhaltshaftung	128
cc) Übertragung auf die Tätigkeit der Registrare	128
(1) Gemeinsamkeiten	128
(2) Unterschiede	129
(3) Bewertung	131
b) Die Prüfpflichten hinsichtlich der konkreten Rechtsverletzung	132
c) Die Prüfpflichten hinsichtlich gleichartiger Rechtsverletzungen	133
aa) Vereinbarkeit mit dem Verbot allgemeiner Überwachungspflichten	134
bb) Die Prüfpflichten der Registrare hinsichtlich gleichartiger Rechtsverletzungen	137
(1) Die Instanzrechtsprechung	137
(2) Keine Beschränkung wegen Inhalten auf fremden Servern	138
(3) Beschränkung auf die konkrete Website	138
(4) Prüfpflichten hinsichtlich der konkreten Website	139
(5) Erstreckung auf andere Domains	140
(6) Prüfpflichten bei Wiederanmeldung der Domain	141
d) Ergebnis	142
2. Die Zumutbarkeit der Dekonnektierung	143
a) Effektivität	143
aa) Umgehungsmöglichkeiten	144
bb) Beachtlichkeit der Umgehungsmöglichkeiten	144
b) Aufwand	146
c) Mitbetroffenheit rechtmäßiger Inhalte	147
aa) Übertragung der zu Access-Providern entwickelten Grundsätze	147
bb) Quantitative Betrachtung	149
cc) Gefahr des vorauseilenden Gehorsams	150
dd) Aufforderung an Domaininhaber als milderes Mittel	151
ee) Prozessuale Absicherung der Rechte Dritter	151
ff) Zwischenergebnis zur Mitbetroffenheit rechtmäßiger Inhalte	153

d) Subsidiarität	153
aa) Begründung der Subsidiarität durch den BGH	154
bb) Bewertung der Begründung	155
(1) Effektivität der Inanspruchnahme	155
(2) Vorrangige Verantwortlichkeit der Website-Betreiber und Host-Provider	156
cc) Unionsrechtskonformität der Subsidiarität	158
dd) Übertragung der Subsidiarität auf Registrare	160
ee) Reichweite der Subsidiarität	162
e) Ergebnis	164
II. <i>Der Anspruch auf Unterlassen der Freigabe der Domain</i>	164
1. Die Freigabe der Domain durch aktives Tun und durch Unterlassen	165
2. Gesperrthalten der Domain während des laufenden Domainvertrages	166
a) Beihilfe	166
b) Störerhaftung	167
3. Gesperrthalten der Domain nach Beendigung des Domainvertrages	169
a) Beihilfe	170
aa) Verantwortlichkeit für Gefahrenquellen	170
bb) Verantwortlichkeit des Registrars für den Missbrauch der Domain	172
(1) Gefahr durch das Verhalten Dritter	172
(2) Übertragung der Gefahr	173
(3) Verantwortlichkeit des Registrars für die Domain ...	174
b) Störerhaftung	175
aa) Gesperrthalten als Vorsorgepflicht nach nationalen Grundsätzen	175
bb) Gesperrthalten im Lichte der europäischen Vermittlerhaftung	176
cc) Registrierung in eigenem Namen keine Vertragsverletzung	178
4. Ergebnis	179
E. Die Haftungsprivilegierung des Registrars nach dem TMG	181
I. <i>Anwendungsbereich des TMG eröffnet</i>	182
II. <i>Die Websiteinhalte als fremde Informationen</i>	184
III. <i>Keine aktive Rolle des Registrars</i>	186
1. Die Bestimmung der aktiven Rolle generell	186

2.	Die Rolle des Registrars	188
IV.	<i>Die Privilegierung des Registrars nach § 8 TMG</i>	190
1.	Übermittlung in einem Kommunikationsnetz	190
2.	Zugangsvermittlung	191
a)	Meinungsstand	191
aa)	Privilegierung der Registrare im Hinblick auf Inhalte ...	191
bb)	Rückschlüsse aus ähnlichen Sachverhaltskonstellationen	193
b)	Die Wortlautauslegung	196
aa)	Der Wortlaut von Art. 12 Abs. 1 E-Commerce-RL	196
bb)	Der Wortlaut von § 8 Abs. 1 S. 1 TMG	196
(1)	Auslegung im Lichte der E-Commerce-RL	197
(a)	Unzulässige Einschränkung der E-Commerce- RL	197
(b)	Zulässige Erweiterung der Privilegierungen	198
(2)	Dienstleistung im Vorfeld des Zugriffs	201
(3)	Teilleistung und spezifische Zugangsvermittlung	202
(4)	Zugang zu einem Kommunikationsnetz	203
(5)	Zwischenergebnis zum Wortlaut	203
c)	Historische Auslegung	204
d)	Systematische Auslegung	206
aa)	Innere Systematik des § 8 TMG	206
bb)	Verhältnis zu den anderen Privilegierungen	207
e)	Teleologische Auslegung	208
aa)	Der Sinn und Zweck im Lichte der Gesetzesbegründung	208
bb)	Die Ähnlichkeit mit Telekommunikationsdienstleistern	209
cc)	Die Vertragsbeziehung zum Domaininhaber	210
dd)	Faktische Kontrollmöglichkeiten	212
ee)	Gesellschaftlich wünschenswerte Dienste	213
f)	Abschließende Stellungnahme zur Privilegierung	213
g)	Ausschlussgründe	214
3.	Ergebnis	216
V.	<i>Die Folgen der Privilegierung</i>	216
F.	<i>Der Sperranspruch nach § 7 Abs. 4 TMG analog</i>	217
I.	<i>Anwendungsbereich</i>	218
1.	Instrumente zur richtlinienkonformen Interpretation	218
2.	Die teleologische Reduktion des § 8 Abs. 1 S. 2 TMG	219
3.	Die Analogie zu § 7 Abs. 4 TMG	220
4.	Stellungnahme	221
II.	<i>Das Verhältnis zur Störerhaftung</i>	222

1. Fortbestehen der Störerhaftung außerhalb des Anwendungsbereichs von § 7 Abs. 4 TMG	222
2. Keine Modifizierung der Störerhaftung durch § 7 Abs. 3 S. 1 TMG	223
3. Ergebnis	225
<i>III. Die Parallelität zwischen Störerhaftung und Sperranspruch nach § 7 Abs. 4 TMG analog</i>	<i>226</i>
1. Vom Nutzer in Anspruch genommener Dienst	226
2. Subsidiarität	227
3. Zumutbarkeit und Verhältnismäßigkeit	228
4. Rechtsfolge	228
a) Der Begriff der Sperre	228
b) Die Rechtsverfolgungskosten	230
5. Abschließende Stellungnahme	232
 G. Nachtrag zum BGH-Urteil zur Störerhaftung des Registrars	 235
H. Untersuchungsergebnis	239
Literaturverzeichnis	245
Sachregister	263